

Rotterdam 21. Nov. 1920
(Sonntag)

Liebe Tise-Schwester,

Ihre lieben Sonntagsgriße
treffen pünktlich hier ein, und danke ich
Ihren herzlich. Sie haben mich diesmal
jedoch nicht verröhrt, denn ich habe meh-
rere Tage vergebens auf Ihren Brief ge-
wartet. — Schreiben haben wir die Rollen
vertauscht, denn zuerst befürchtete ich
Missverständnisse, und nun sind Sie
es, die nicht viel zu schreiben magt.
Hoffentlich haben Sie keine Schwierigkeiten

mit dem Tasse, denn sind Sie heute in
einem Monate schon hier, und können wir
die Spannung durch persönliche Bekanntschaft
auslösen. Immer habe ich stets noch
nicht, aber darum machen Sie sich nur
keine Sorge, ich werde Sie und mein
Muttchen schon unterbringen. — Daß Ihr
Frei Mutter Sie nicht gern reisen lässt
zu Heilmachten, kann ich gut verstehen,
aber trösten Sie Ihr Muttchen nur,
denn Sie gehören doch hier ganz und gar
zu meinem Muttchen und mir, sodaß
Sie ganz gut aufgehoben sein werden,
das bilde ich mir wenigstens ein. — Ihr

liebe Postkarte habe ich s. H. erhalten,
ich dachte, ich hätte es Ihnen bereits mit-
geteilt, falls nicht, so danke ich Ihnen noch
bestens. Sie scheinen dort reizend zu so-
nen, — ist Stuttgart in Wirklichkeit so
entwickelt gelegen, wie es auf der Karte
den Anschein hat? — Von Tise-Mutter
hatte ich auch einen langen lieben Brief,
es ist rührend, wie gut Tise-Mutter es
mit uns Beiden meint, haben wir das
verdient? — Vor einigen Tagen hatte ich
Unglück mit dem Fahrrad, es hätte sehr
ernst ablaufen können, da ich aber so gut
davon abgekommen, habe ich schon oft her-

Ms. Sonder
Sie mir doch bitte eine
Ganzschel, wenn es auch
nicht so gut ist, das macht doch nichts.

hich darüber lachen müssen. Ich bin näm-
lich ^{ausgerollt und} in einem Schlammgraben gefahren,
glücklicherweise dicht bei einer Übergangs-
stelle, sodass ich nur bis zur Brust ein-
sackete, sonst wäre ich wohl kaum wieder
herausgekommen. Ausser verlorenen Gläsern,
verboogenem Rade und einem Husten habe
ich keinen Schaden gelitten. Im Gedanken
sehe ich mich noch in meinem Schlamm-
kostüm, und dann kommt mir das kleine
Erlebnis gar nicht ernst sondern fast komisch
vor. — Bald mehr. — Bitte grüßen Sie
Ihre Lieben herzlich von mir und nehmen
Sie selbst recht herzliche Grüße
von Ihrem ergebenen H. Herzoglein;